

GUTRATER RITTERSCHAFT ZUE HOHENWERFEN:

## 21. Stiftungsfestkapitel im Sternensaal



Am 13. Tage im Ostermond war zum Stiftungsfest der Gutrater Ritterschaft zue Hohenwerfen geladen worden und der Sternensaal war festlich eingerichtet. Nachdem sich die ritterliche Gesellschaft gestärkt hatte – die Speisen im Bräustüberl zu Berchtesgaden sind ja von bester Güte –, rief Glock 6½ des Abends der Ceremoniar Ulrich von Cheltz das Festkapitel und bat die Musici, selbiges zu eröffnen.

Das Ensemble „Harmonia Variabilis“ hat schon viele Feste der Ritterschaft begleitet und so waren sie auch diesmal zu aller Freude dabei. Thomasin von Salzburg,

Petrus von Höglwörth, Karina Benalcázar und Juan-Manuel Araque-Rueda erhielten für ihre einfühlsamen Lieder großen Beifall, denn Thomasin hatte wieder einmal ein hervorragend gestaltetes Programm mitgebracht. So war schon der Einmarsch der Musici ein überraschender Auftritt.

Danach wurde der Burghauptmann gerufen und Ritter Tassilo von Titamaninga, begleitet vom Pagen Emilian, brachte die Meldung von der Schließung der Burg und das Licht an den Hochsitz und die Herdbänke.

Großmeister Tassilo von Lebenau brachte einen Lichterspruch und

entzündete die Kapitelkerze und Knappe Geroldius als künftiger Predikant die Freundschaftskerze.

Cancellarius Chunrat der Gärr verlas die Namen der Anwesenden. Es waren folgende Ritterschaften vertreten: die Kuerenberger Ritterschaft zue Lintz, die Freie Ritterschaft zue Waxenberg, die Haselburger Ritterschaft zue Botzen, die Familia Canem Nigrum und die Gesellschaft zur Haderburg sowie eine große Zahl eigener Sassen.

Nach der Verkündung der Urfehde durch den Großmeister gab's eine längere Pause, denn wie immer wurden die Sassen zu einer süßen Nachspeise eingeladen. ⇒





**N**ach dem Genuss des schmackhaften Apfelstrudels, der vom Truchsess in bewährter Weise mit dem Hufeisen eines Einhorns auf seine Giftfreiheit geprüft worden war, wurde das Festkapitel mit einem Lied fortgeführt. Der Cancellarius trat an die Rostra und hielt einen kurzen Vortrag über die Bedeutung der Komture und Großkomture im Mittelalter. Danach wurde Ritter Hannes von Keuzel an den Hochsitz gerufen. Ob seiner Verdienste um die Ritterschaft wurde er vom Großmeister in den Rang eines Großkomturs erhoben. Ein „Trifach Wacker“ wurde dem allseits beliebten Recken zuteil. Ein zweiter Vortrag des Cancellarius hatte die Bedeutung der Predikanten im Mittelalter zum Inhalt. Danach wurde Knappe Geroldius an den Hochsitz gerufen. Der Großmeister ernannte ihn mit Handschlag zum Predikanten der Gutrater Ritterschaft zue Hohenwerfen.

Der neue Großkomtur und der neue Predikant wurden in der nachfolgenden Pause „zum Kusse herumgereicht“ und erfuhren dabei viele der Glückwünsche. Ein wunderschönes Minnelied brachten die Musici zum Beginn des nächsten Kapitelabschnitts zu Gehör. Besonders die herrliche Stimme von Karina begeisterte die Sassen. Die Burgmaid Marlene von der Familie der Titamaninga wurde alsdann gerufen. Der Großmeister verkündete ihre Aufnahme in die Gutrater Ritterschaft zue Hohenwerfen. Gleichzeitig wurde sie zur Freifrau erhoben. Sie hat sich den Ritternamen ihrer Familie und das zugehörige Wappen gewählt und wird sich Freya Emilia von Titamaninga nennen. Das Wappen der Familie schmückt bereits den Saal. So verlas nun der Cancellarius den Text der Urkunde und überreichte diese, der Großmeister stellte sich mit einer Rose ein. Die neue Freifrau durfte sich nun der ritter-

lichen Gesellschaft mit ihrem Wahlspruch vorstellen, der da lautet: „Irren ist menschlich, doch im Irrtum zu verharren zeugt von Dummheit“. Ein lautes „Trifach Wacker“ wurde für die Freifrau ausgerufen.





Nicht genug waren es der Ernennungen und Aufnahmen in die Ritterschaft. Der Ceremoniar bat den Ehrsamten Knappen Johannes vor den Hochsitz und der Großmeister erhob ihn in den Rang eines Edel-festen Schildknappen.

Die Schildknappenarbeit hatte Johannes schon im Vorjahr beim Ritterfest auf Waxenberg abgelegt. Er belegte beim Bogenschießen einen ganz hervorragenden zweiten Platz und erhielt vom Sieger die Trophäe für seine Leistung geschenkt.

Als Leitrecken stellte ihm der Großmeister den Ritter Michael den Trauner zur Seite. Dieser möge ihn auf dem Weg zur Ritterschaft begleiten. Dann wurde ihm als Zeichen seiner neuen Stellung ein Kurzschwert überreicht. Mit lauten „Trifach-Wacker-Rufen“ wurde dem neuen Schildknappen gratuliert.

Es wurde nun die Schwester des Knappen Reinboto an den Hochsitz gerufen. Amalia war schon mehrmals bei Kapiteln und Fahren dabei gewesen und hatte den Wunsch geäußert, der Ritterschaft anzugehören. Der Großmeister hieß sie als Burgmaid Amalia herzlich in der Gutrater Ritterschaft zue Hohenwerfen willkommen. Auch die Burgmaid wurde heftig „bewackert“.

Dann wurden dem Kellermeister Lienhart von Lebenau die Kellerschlüssel überreicht und es wurde ihm geboten, besten Rebsaft für den Freundschaftstrunk zu holen. In der Pause wurden die Freifrau und der Schildknappe „zum Kusse herumgereicht“.

Mit einem schönen Trinklied von „Harmonia Variabilis“ wurde der nächste Abschnitt des Festkapitels begonnen. Mit einem gereimten Spruch berichtete der Kellermeister über seinen Kellergang und

musste auch den Kellertrunk vornehmen, um die Keimfreiheit des Weines zu beweisen. Der Predikant nahm danach den der ritterlichen Kirch' zustehenden Zehent und hielt eine erbauliche Predigt, in der er die ritterlichen Tugenden hervorhub. Der folgende Pfründgang war erfolgreich, so gab es reichlich Ablass und auch Ablassbriefchen.

Zum Freundschaftstrunk erhielten die Vertreter der Ritterschaften ein Glas roten Rebsaftes gereicht und jeder konnte sich vorstellen. Dann wurde die Freundschaftskette gebildet und der Großmeister sprach die Schlussworte. Die Musici intonierten das „Gutraterlied“, das von allen kräftig mitgesungen wurde.

Mit der Öffnung der Burg durch den Burghauptmann fand ein ereignisreiches Stiftungsfest seinen Abschluss.

*Bericht: Chunrat der Gärr  
Bilder: Alexa von Keuzel*





## Freundschaftstrunk und Freundschaftskette

